vinetur

Französische Gastronomie-Einkäufer kauften 2025 22,6 % mehr Prosecco

FranceAgriMer stellte fest, dass Prosecco seit 2019 um 175 % zulegte und in einem schrumpfenden Weinmarkt der Gastronomie Champagne übertraf.

Donnerstag, 24. September 2026



Französische Bars, Restaurants und Hotels kauften 2025 deutlich mehr Prosecco, obwohl der breitere Weinmarkt in der Gastronomie weiter schwächelte, wie eine Studie von FranceAgriMer zum Weineinkauf über Großhändler und Cash-and-Carry-Betreiber zeigt.

Die Studie ergab, dass Prosecco unter den über den französischen On-Trade-Kanal verkauften Weinen das stärkste Wachstum verzeichnete, mit einem um 22,6 % höheren Einkaufsvolumen als 2024. Gegenüber 2019 betrug der Zuwachs 175 %. Das Ergebnis fällt in Frankreich besonders auf, wo Champagne nach wie vor der dominierende heimische Schaumwein ist und das Weingeschäft in der Gastronomie insgesamt unter Druck steht.

FranceAgriMer erklärte, der untersuchte Kanal sei ein wichtiger Teil des Marktes. Nach Schätzung der Behörde entfallen auf Einkäufe der gewerblichen Gastronomie über den organisierten Vertrieb rund 40 % des französischen Weinmarktes nach Volumen. Innerhalb dieses Kanals gingen die gesamten Weinverkäufe in Cafés, Hotels und Restaurants 2025 im Vergleich zum Vorjahr mengenmäßig um 3,6 % und wertmäßig um 3,8 % zurück, während die Preise insgesamt stabil blieben. Gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 lagen die Volumina 21,1 % niedriger. Wertmäßig fiel der Rückgang mit 8,9 % geringer aus, weil der Durchschnittspreis 15,5 % über dem Niveau vor der Pandemie lag.

Stillweine blieben das größte Segment, verloren 2025 jedoch an Boden. FranceAgriMer meldete gegenüber 2024 ein Minus von 4,9 % beim Volumen und von 5,2 % beim Wert. Schaum- und perlende Weine entwickelten sich gegenläufig. Ihr Volumen stieg um 6,3 %, der Umsatz legte um 0,9 % zu. Das schwächere Wertwachstum spiegelte einen Rückgang des durchschnittlichen Verkaufspreises um 5 % wider, den die Studie mit 10,7 Euro je 75-cl-Äquivalent bezifferte.

Trotz dieses Zuwachses dominierten Stillweine den französischen Gastronomiemarkt weiterhin. Sie machten rund 88 % des gesamten in den Kanal abgesetzten Weinvolumens aus, während Schaum- und perlende Weine 12 % stellten. Allerdings waren Schaumweine die einzige Kategorie, die über dem Niveau von 2019 lag. FranceAgriMer sagte, Schaum- und perlende Weine hätten im Vergleich zur Zeit vor

Covid mengenmäßig um 16,5 % und wertmäßig um 6,2 % zugelegt.

Innerhalb des Schaumweinsegments konzentrierte sich der Großteil der Verkaufsvolumina auf Champagne, Prosecco, Lambrusco, Crémant d'Alsace und Crémant de Loire. Unter diesen Kategorien verzeichnete Prosecco 2025 mit Abstand das stärkste Wachstum im Vorjahresvergleich. Champagne, die immer noch 21 % des Absatzvolumens in dem Segment ausmachte, entwickelte sich in die andere Richtung; das Volumen sank gegenüber 2024 um 5,5 %.

Der längerfristige Vergleich fiel noch deutlicher aus. FranceAgriMer erklärte, der Anstieg der Schaumweinvolumina seit 2019 sei vor allem von Prosecco getrieben worden. Im selben Zeitraum lag Champagne weiterhin 25,7 % unter dem Vorkrisenniveau. Die Zahlen deuten darauf hin, dass französische Einkäufer in der Gastronomie importierten Schaumweinen mit niedrigeren Preispunkten mehr Raum geben, während Restaurants und Verbraucher in einer Zeit, in der sie ihre Ausgaben stärker im Blick haben, genauer auf ihre Ausgaben achten.

Auch die Preisdaten der Studie wiesen in dieselbe Richtung. Seit 2019 sind die Durchschnittspreise in jeder Schaumweinkategorie mit Ausnahme von Cava gestiegen; dort fiel der Preis um 6 %. Der durchschnittliche Preis von Champagne legte um 17 % auf 21,16 Euro je 75-cl-Äquivalent zu. Proseccos Durchschnittspreis stieg um 5 % auf 5,3 Euro. Den stärksten Preisanstieg in der Schaumweingruppe verzeichnete Crémant de Bourgogne mit einem Plus von 21 % gegenüber 2019.

Außerhalb der Schaumweine stellte die Studie eine anhaltende Verschiebung weg von Rotweinen und hin zu trockenen Weißweinen fest. Alle wichtigen Weintypen verzeichneten mengenmäßige Rückgänge, doch trockene Weißweine hielten sich besser als der Rest und gewannen Marktanteile hinzu, mit einem Plus von 6 % seit 2019. Gegenüber 2024 sank das Volumen trockener Weißweine um 13.500 Hektoliter, während Rosévolumina um 16.446 Hektoliter zurückgingen. Rotweine verzeichneten mit 34.500 Hektolitern den stärksten Rückgang.

Die Weindaten kamen zu einem Zeitpunkt, an dem der breitere Außer-Haus-Restaurantmarkt in Frankreich 2025 nur moderate Bewegung zeigte. Die Gesamtzahl der Konsumanlässe sank gegenüber 2024 um 0,1 % auf 7,4 Milliarden Einheiten,

während der Branchenumsatz vor Steuern 85,6 Milliarden Euro erreichte, ein Plus von 0,9 %. FranceAgriMer sagte, die Verbraucher änderten ihr Verhalten beim Essen und Trinken außerhalb des Hauses weiterhin. Rund 45 % passen ihr Restaurantverhalten an, um Ausgaben zu begrenzen, oft indem sie günstigere Lokale wählen. Andere bleiben ihren gewohnten Betrieben treu, suchen aber nach Sonderangeboten oder bestellen weniger Gerichte.

Diese Zurückhaltung der Verbraucher erklärt teilweise, warum sich die Umsätze in der Branche robuster entwickelt haben als die Volumina. Die Zahl der Reservierungen im Außer-Haus-Gastronomiegeschäft sank 2025 nur um 0,1 %, und der Gesamtumsatz lag über dem Niveau von 2019, doch die Studie sagte, dass Preiserhöhungen einen Teil dieses Wertzuwachses erklären. Vor diesem Hintergrund scheint Proseccos starker Aufschwung in Frankreich sowohl die breitere Erholung der Nachfrage nach Schaumwein als auch eine Verschiebung der Käufer hin zu günstigeren Optionen in Bars und Restaurants widerzuspiegeln.